

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Flucht durch den Glockenturm

Soll eine Flucht gelingen, so ist unerläßlich ein bis ins kleinste ausgearbeiteter Plan. Jeder Schritt muß überlegt, jede Möglichkeit berechnet, der Zufall tunlichst ausgeschaltet werden. Aber das Entscheidende ist Glück. Ohne Glück bricht der scharfsinnigste Plan zusammen.

Für die Richtung meiner Flucht war maßgebend, daß ich Norditalien nicht kannte. Und dann, wie hätte ich es wagen sollen, in einem dünnen Rock und ohne alles, was der einfachste Tourist hat, die winterlichen Alpen zu überschreiten? Daher wählte ich, wie in jener Nacht in Porto Ferrajo, als ich mit dem Freunde beriet, den Seeweg. Ich beschloß, nach Genua zu gehen. Von dort aus wollte ich mit einem Schiff in neutrales Land. War ich erst so weit, dann kam ich auch in die Heimat.

Am 6. Januar war ich gerüstet. Ich besaß durch meine Notizen einen Fahrplan, ich brauchte mich auf den Straßen Forlís nicht zu erkundigen. Einer, der flieht, darf nicht unsicher sein, darf nicht zaudern und fragen. Rasch und energisch muß er ausschreiten; denn den geschäftigen, zielbewußten Menschen wird man kaum für einen entsprungnen Gefangenen halten und kaum kontrollieren. Auch hatte ich für den Notfall den Urlaubsschein eines italienischen Soldaten. Werkzeuge hatte ich mir verschafft, ein langes, festes Tau und Gips.